

Hansestadt Stralsund – schlechtes Omen für Wallenstein – aber erfolgreiches Treffen der Professionals

Ursprünglich wollte der listige Wallenstein Soldaten nach der Trojanischen-Pferd-Methode in der Stadt unterbringen. Doch die Stralsunder lehnten diese Art der Gastfreundschaft ab und der Feldherr marschierte vor der Stadt auf und ab. Die Dänen und Schweden standen der Stadt bei. Als Wallenstein vor den Toren der Stadt mit seinen Generälen bei einem Glas Wein saß und ein Querschläger das Glas des Befehlshabers traf, sah er das als schlechtes Omen an und zog sich nach Mecklenburg zurück. 12.000 von 25.000 Mann hatte er schon zu diesem Zeitpunkt verloren. Der Sieg der Stralsunder nach fast einmonatiger Belagerung wird seither alljährlich im Juli bei den Wallensteintagen gefeiert.

Die heute kreisfreie Stadt in Mecklenburg Vorpommern, gegenüber der über den neuen Rügendamm erreichbaren Insel Rügen, war das Ziel des Sommertreffens der KNX Professionals. Aus einem slawischen Dorf entstand die Siedlung Stralsund, erhielt 1234 das Stadtrecht und gehörte zum Ende des 13. Jahrhunderts zu den Gründungsmitgliedern der Hanse. Die Stadt hat ein mittelalterliches Stadtbild mit vielen Toren, Türmen und Kirchen, die besonders die für die Region typische Backsteingotik aufzuweisen hat.

Trotz der großen Entfernung, die einige Mitglieder zurückzulegen hatten, scheuten sich viele nicht und kamen trotzdem sehr zahlreich in den Norden des Landes.

Das Programm war eng gestaltet, ließ aber trotzdem genügend Raum für Erbauliches und Vergnügliches, um die Region zu erforschen.

Begonnen wurde mit der Mitgliederversammlung, bei der zwei neue Professionals in den Kreis aufgenommen wurden. Um den vielfältigen Belangen gerecht zu werden, die solch ein größer werdender Verein verlangt, wurde beschlossen, eine zusätzliche Person auf Stundenbasis einzustellen, die sich um die organisatorischen Belange des Vereins kümmern kann.

Danach folgte der Vortrag von Hajo Deul, der den ZVEI vertrat und über die Marketingmaßnahmen berichtete, die zu erwarten sind und Multiplikatoren für die KNX Technik sein werden. Es wird auch in diesem Jahr wieder ein Kolloquium der KNX Deutschland in Frankfurt geben, geplant ist dafür der 28. Oktober 2011. Der KNX Professionals Deutschland e.V. wurde durch Hajo Deul zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Fragen wie: Was ist ein Smart Home? Warum ist die Umsetzung wichtig? wurden diskutiert und natürlich auch die Vorteile der Zusammenarbeit zwischen der KNX Association in Brüssel, dem ZVEI und den KNX Professionals.

Das es so ist, bewiesen dann auch die späteren Diskussionen, wo es um die Anwendung der ETS4 / ETS3 ging. Andre Hänel von der KNX Association in Brüssel, Dr. Gütter von der IT GmbH, Johannes Meyer vom bfe Oldenburg und Jan Kessler von der ise GmbH – sie alle beschäftigen sich mit der Weiterentwicklung der ETS4 und erwarteten den Gedankenaustausch, nachdem jeder seinen Part und die dazugehörigen Neuigkeiten vorgestellt hatte.

Andre Hänel gab Ausführungen zur Einführung in die ETS4 sowie einen Überblick über die Funktionen, Arbeitsweise und das Datenhandling. Johannes Meyer erläuterte die Online Hilfe der ETS4, deren Erreichbarkeit und die Inhalte. Dr. Gütter gab einen Überblick über die Diagnosefunktionen, Projektprüfung und Projektdiagnose und Jan Kessler erzählte einiges über das exportierte ETS4 Projekt mit seiner internen Datenstruktur.

Am zweiten Tag, kurz vor der Veranstaltung erfolgte eine weitere Aufnahme eines Mitgliedes aus Schweden.

Andre Hänel berichtete im Anschluss darüber, was noch geplant ist. So wird es im dritten Quartal weitere ETS4 Versionen in den Sprachen Norwegisch, Niederländisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch und Französisch geben. Ende 2011 wird die ETS4 um das Konzept

erweitert, über eine Schnittstelle eigen erstellte Anwendungen zu entwickeln. Diese KNX APPs sind direkt importierbar.

Die Teilnehmer folgten der Aufforderung der Vortragenden, über Gelungenes, Streitbares oder Probleme zu berichten, um so den Praxisbezug für die Entwickler der Software zu unterstützen. Es wurde rege diskutiert und immer wieder ging es darum, sich darüber auszutauschen, warum, wieso, weshalb und wie es besser gehen kann, mit dem Ziel die vorhandenen Fragezeichen zu beseitigen.

Das Treffen wurde mit dem Besuch einer Theateraufführung auf der Insel Rügen abgeschlossen. In Ralswiek gibt es eine einzigartige Naturbühne, wo die Teilnehmer das Schauspiel des sagenumwobenen Seeräubers Klaus Störtebeker diesmal mit „Der Schatz der Templer“ erleben konnten.

Das Feuerwerk über dem „Großen Jasmunder Bodden“ war der Abschluss des unvergesslichen Erlebnisses und des Treffens an der Ostsee.